

**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz  
**Band:** 68 (1959)  
**Heft:** 7-8

**Anhang:** Bilder : Flüchtlinge in Algerien und Tunesien

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

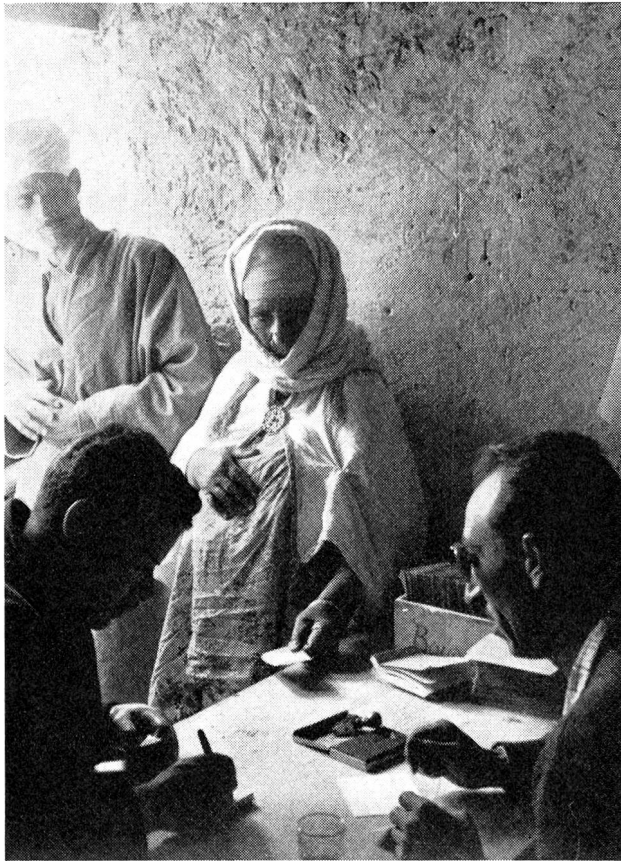
**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

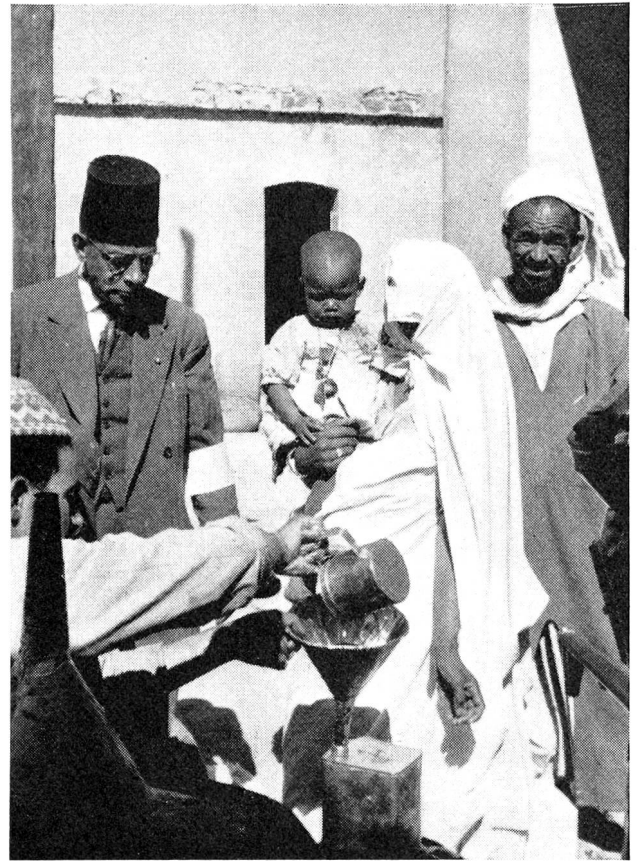


*Eine algerische Flüchtlingsfamilie meldet sich zur Entgegennahme der monatlichen Lebensmittelrationen.*

*Foto Hochkommissariat für Flüchtlinge der Vereinten Nationen.*



*Jeder Flüchtling muss, bevor er die Monatsrationen in Empfang nimmt, seinen Flüchtlingsausweis vorweisen, der mit der Kartothekkarte verglichen und jeden Monat abgestempelt wird.*

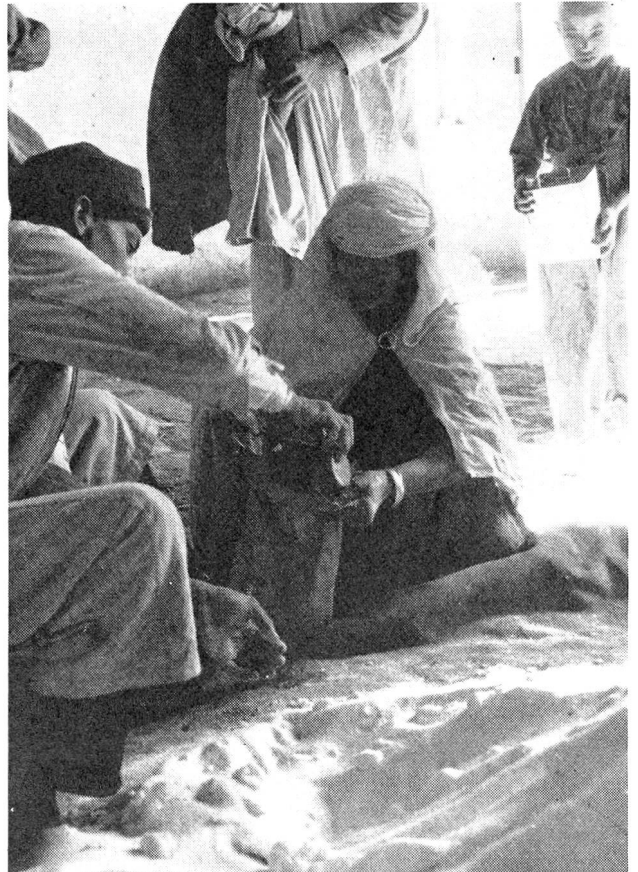


*Erst dann erhält der Flüchtling die ihm zustehenden Bezugsscheine, mit denen er seine Ration Öl . . .*

*. . . die vorläufig noch 10 kg Weizen . . .*

*. . . und die Zuckerration erhält.*

*Fotos Liga der Rotkreuzgesellschaften.*





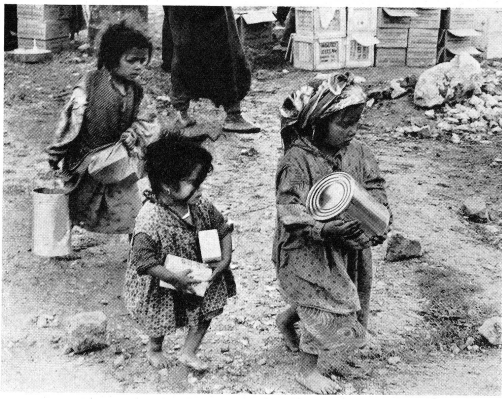


*Manchmal müssen die Flüchtlinge zwanzig bis dreissig Kilometer gehen, um das Verteilungszentrum, dem sie zugeteilt sind, zu erreichen.  
Foto Liga der Rotkreuzgesellschaften.*

*Geduldig warten sie dann, am Orte der Verteilung eingetroffen, bis die Reihe an ihnen ist. Rund fünftausend Flüchtlingen werden täglich ihre Rationen zugemessen, je rund fünftausend Flüchtlinge strömen sowohl in Marokko als auch in Tunesien täglich einem Verteilungszentrum zu.  
Foto Hochkommissariat für Flüchtlinge der Vereinigten Nationen.*







Schon die kleinen Mädchen sind ans Arbeit geübt. Sie helfen, die Nahrungsmittel in ihre Höhle, in ihr Zelt, in derschlupf aus Asten und Erde oder auf den Lagerplatz auf offenerm schlüpfen.  
Foto Hochkommissariat für Flüchtlinge der Vereinten Nationen.

Die algerischen Berberfrauen heiraten spät und sind noch halbe Kinder, wenn sie Mütter werden. Klein, schlüpf körperlich noch unentwickelt wirken sie, als wären sie die ältesten ihrer Kinder. Diese sehr jungen Frauen fühlen sich in dreflüchtlingdasein besonders hilflos.  
Foto Liga der Rotkreuzgesellschaften, aufgenommen in der Provinz Tafilalet in Südmarokko.

Alle diese Unterschlüpf sind elend, eng und ungesund vollgepfropft, doch überraschend sauber gehalten. Dass man solchen Leben in diesen primitivsten Unterständen, dem Schmutz jedem Wetter ausgesetzt, die Decken und Kleider leiden, besännt sie nie gewechselt werden können, ist jedem einleuchtend. ManKind ist deshalb nur von Lampen bedeckt. Warme Bekleidung imsonder Winter ist für sie lebensnotwendig. Dieses Bild wurde von abdelegierten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Tfin Südmarokko aufgenommen.





*Eine Kleider- und Deckenverteilung in Tunesien. Dankbar nehmen die beiden Kinder die Gaben entgegen und schleppen sie in gemeinsamer Bemühung den langen Weg über die dürre Hochebene ins Zelt aus Alphagras, Mittelpunkt ihres jahrelangen Flüchtlingsdaseins.  
Fotos auf beiden Seiten, Hochkommissariat für Flüchtlinge der Vereinten Nationen.*

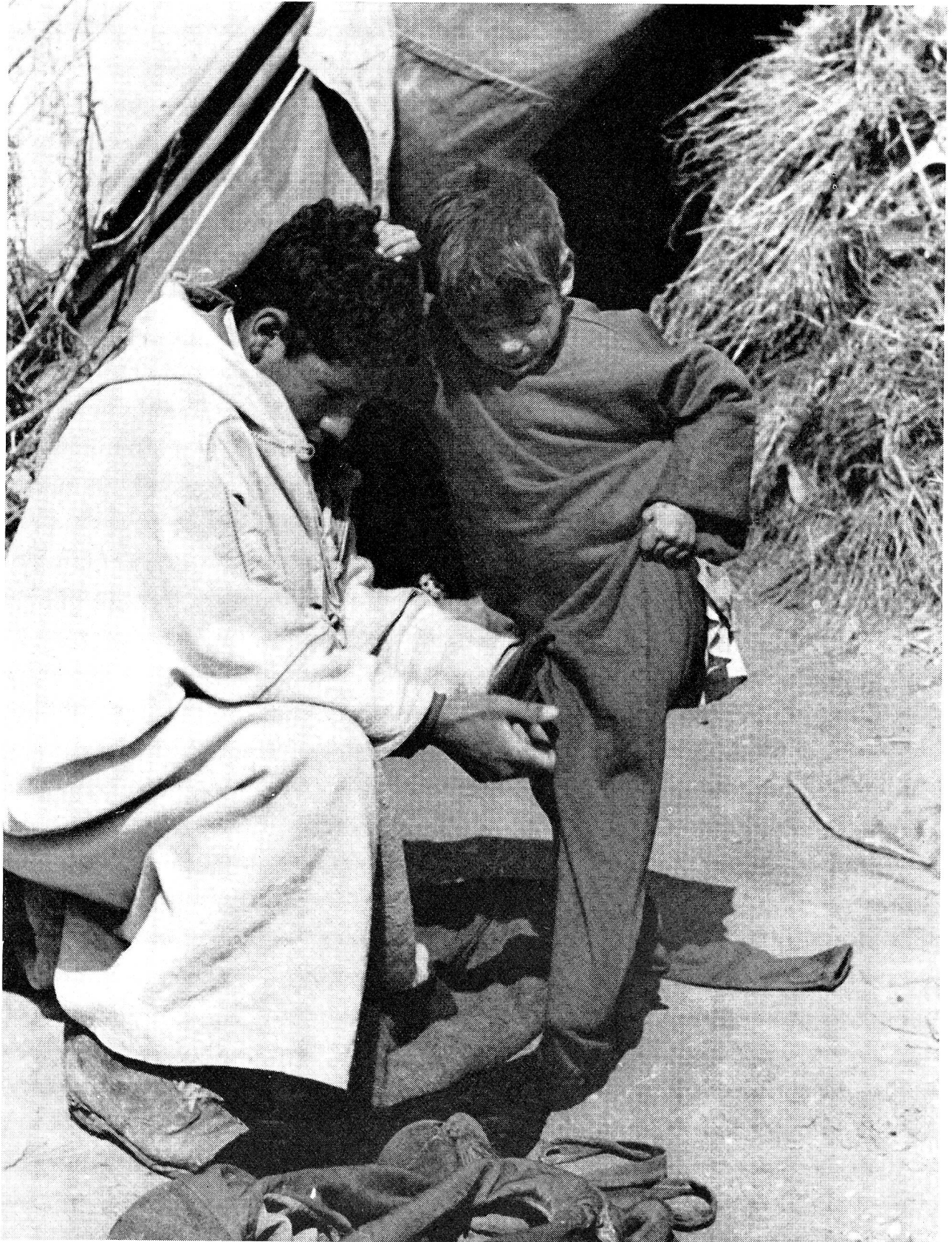






*Die Flüchtlinge der abgebildeten Siedlung gehören zu den vom Schicksal bevorzugten, denn sie verfügen über ein Zelt. Doch sind auch sie, nur schlecht gekleidet und ohne Schuhe, den winterlichen Stürmen preisgegeben. Über hunderttausend Kinder eines jeden Alters bedürfen dringend der wärmenden Bekleidung für den kommenden Winter. Das Schweizerische Rote Kreuz zählt auf das mitfühlende Verständnis der Schweizer Frauen.*





*Der neue warme Anzug ist für den kleinen Berberjungen noch etwas weit; das Kleid wird ihn aber vor den rauhen Winterwinden schützen. In den warmen Stoff gekuschelt, wird das Kind auch die Winternächte ungefährdeter verbringen können als in den Fetzen, die man ihm ausziehen konnte.*

*Foto Hochkommissariat für Flüchtlinge der Vereinten Nationen.*